

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

1-2/2022

Januar-Februar 2022

Erste Stellungnahme von Anfang März 2022:

Der Krieg des russischen Imperialismus gegen die Ukraine und die Haltung des deutschen Imperialismus

Seit vielen Jahren verschärfen sich die Konflikte zwischen dem russischen Imperialismus und den imperialistischen Großmächten des Westens. Da ist die Ausdehnung der NATO im großen Maßstab nach Osten durch die Aufnahme ehemaliger Sowjetrepubliken (Estland, Lettland, Litauen) sowie osteuropäischer Länder (Polen, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien, Tschechien und die Slowakei). Da sind große Truppenverlegungen westlicher imperialistischer Länder direkt an die Grenze Russlands, die Ausdehnung des russischen Imperialismus auf die Krim und auf Teile der Ukraine in den letzten acht Jahren mit heftigen militärischen Operationen auf lokaler Ebene vor allem im Osten der Ukraine. All das waren Vorzeichen dieses militärischen Konfliktes, der nun in dem Einmarsch der Truppen des russischen Imperialismus in das Einflussgebiet der westlichen imperialistischen Großmächte, durch den Einmarsch in den eigenständigen Staat Ukraine kulminierte.

Der deutsche Imperialismus, der immer mehr seine Rolle gegenüber dem USA-Imperialismus ausbaut, nutzt die Gunst der Stunde. Beschlossen ist einer gigantischen Ausbau der aggressiven Bundeswehr (100 Milliarden-Euro-Plan). Deren Auslandseinsätze, einschließlich der Bombardierung Serbiens und seiner Hauptstadt Belgrad von März bis Juni 1999, standen bisher weitgehend mit den Truppen anderer imperialistischer Staaten in Verbindung.

Zuspitzung der Widersprüche zwischen den imperialistischen Großmächten

Ohne Frage hat sich die Weltlage verändert. Durch den Vormarsch der westlichen imperialistischen Großmächte in den letzten Jahrzehnten, auch mit Hilfe von Militäreinsätzen bis hin zu imperialistischen Kriegen wie in Jugoslawien 1999 oder in Afghanistan ab 2001, gelang es ihnen, ihre Einflussgebiete auf Kosten des imperialistischen Russlands auszudehnen.

Der Versuch der russischen Imperialisten, mit ihrem Krieg gegen die Ukraine die Regierung dort zu stürzen und ein

pro-russisches Regime zu installieren, womöglich Kiew zu erobern, Teile des Landes zu besetzen und abzutrennen, ist Teil dieses weltweiten Kampfs der imperialistischen Großmächte um Einflussgebiete.

Es entwickelt sich in schnellem Tempo eine Zunahme der Gefahr eines direkten Kriegs zwischen imperialistischen Großmächten.

Das Problem ist, dass es im 21. Jahrhundert, wie auch schon im 20. Jahrhundert, sehr schwer, wenn nicht gar unmöglich ist, auf längere Zeit ein anderes Land mit Bodentruppen besetzt zu halten. Das gelang in Afghanistan weder den russischen

Solidarität mit dem demokratischen Kampf in Rojava gegen die mörderischen Angriffe der türkischen Armee und der IS-Faschisten

Die demokratischen und revolutionären kurdischen Kräfte in Rojava (Nordsyrien) werden tagtäglich aus der Türkei heraus und auch aus den durch die türkische reaktionäre Armee besetzten Gebiete in Nordsyrien militärisch angegriffen.

Anfang Februar 2022 verstärkte das reaktionäre türkische Regime seine Angriffe auf Rojava und auch auf kurdische Gebiete im Nordirak. Die türkische Luftwaffe bombardierte zeitgleich das Dorf Teqil Beqil bei Dêrik in Rojava (Nordsyrien), mehrere Ziele in Şengal sowie das Geflüchteten-camp Mexmûr im Nordirak. Die Kampfjets starteten vom türkischen Militärflughafen in Amed (türk. Dyabarkir). Bombenangriffe, Artillerie-Beschuss und Drohnen-Attacken gingen im Verlauf des Februars weiter. Dabei gab es zahlreiche Tote und Verletzte. Allerdings schossen demokratische Widerstandskämpfer:innen z. B. über dem Dorf Beluniye nahe Tel Rifat eine Drohne protürkischer Söldner vom Himmel.

Der Zeitpunkt der verstärkten türkischen Militärattacke, die unter der Bezeichnung „Winterkrallen“ läuft, ist nicht zufällig. Er erfolgte kurz nach dem großangelegten Versuch von IS-Faschisten, Tausende gefangene IS-Faschisten aus dem Sina-Gefängnis in Heseke zu befreien. Dort sind 5.000 IS-Faschisten unter Aufsicht der kurdischen demokratischen Selbstverwaltung in Syrien inhaftiert. Das war der größte Angriff des IS seit 2019. Es handelte sich um eine gut vorbereitete und langfristig geplante Aktion. Der Ausbruch der IS-Faschisten konnte nur nach mehr-tätigen verlustreichen Kämpfen verhindert werden.

Die türkische Armee und die IS-Faschisten – und diverse andere faschistische Söldner-Truppen in Syrien und Irak – sind de facto Verbündete. Ihr vorrangiges Ziel ist es, mit allen Mitteln die in den letzten Jahren vor allem in Nordsyrien entstandenen demokratischen Machtstrukturen und deren organisierte Basis in der Bevölkerung zu zerschlagen. Mittels Drohnen werden immer wieder demokratische Widerstandskämpfer:innen ermordet wie etwa der Ko-Vorsitzende des Exekutivrates der demokratischen Selbstverwaltung Şengals Ende 2021. Nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen wurden seit Beginn der türkischen Invasion vor vier Jahren knapp 8.500 Menschen aus dem Gebiet von Efrin verschleppt, wo es vor der Besetzung durch die türkische Armee eine demokratische Macht gab. Etwa die Hälfte bleibt verschwunden.

Direkt nach dem Einmarsch des russischen Imperialismus in der Ukraine forcierte das reaktionäre türkische Regime

seine militärischen Angriffe auf Rojava. Das türkische Militär bombardierte am 27.2.2022 die Dörfer Til Şenan, Um El-Xêr und Deşîşe und führte Drohenangriffe in der Umgebung von Tel Rifat durch.

Die deutschen Imperialisten unterstützen die türkischen mörderischen Angriffe durch Waffenlieferungen. Dazu gehören die jährlichen Waffenexporte in Millionenhöhe für den türkischen Staat. So werden etwa die Sensorenköpfe der von der türkischen Armee eingesetzten Drohnen von der deutschen Firma Hensoldt produziert. An dieser hat der deutsche Staat millionenschwere Anteile. Leopard 2 Panzer sowie Pistolen und Gewehre von Heckler und Koch gehören ebenfalls schon länger zur Bewaffnung des türkischen Militärs. Die Kriminalisierung und Unterdrückung der fortschrittlichen kurdischen Bevölkerung in Deutschland ist ebenfalls eine direkte Unterstützung des türkischen reaktionären Regimes im Kampf gegen kurdische demokratische und revolutionäre Kräfte.

In den letzten Wochen fanden in verschiedenen Städten in Deutschland sowie in anderen Ländern Kundgebungen und Demonstrationen gegen die türkische Aggression gegen Rojava (Nordsyrien) statt.

Verstärken wir die Solidarität mit den demokratisch-revolutionären Kräften im Irak und in Syrien!

Quellen: <https://anfdeutsch.com>, <https://civak-azad.org>, <https://barrikade.info>

Imperialisten noch den USA-Imperialisten mit ihren Verbündeten, darunter dem deutschen Imperialismus. Dort, wo Regimes beseitigt wurden, wie im Irak und in Libyen, ist eine unübersichtliche Lage von rivalisierenden Söldnertruppen verschiedener Staaten im Kampf um die dortigen Ressourcen entstanden. Das ist auch für den Imperialismus keine stabile Lösung. Das wird die imperialistischen Großmächte jedoch nicht davon abhalten, weiterhin andere Länder zu überfallen und zu besetzen, um sich im weltweiten Konkurrenzkampf militärisch Einflussgebiete zu sichern.

Auch wenn aktuell die westlichen imperialistischen Großmächte sich gegenüber dem russischen Imperialismus demonstrativ einig zeigen, spitzen sich dabei auch unter den westlichen Imperialisten die Rivalitäten im Kampf um die grössten Einflussphären in Osteuropa und anderswo zu, insbesondere zwischen den USA-Imperialisten und den imperialistischen Großmächten in Europa, und hier insbesondere auch den deutschen Imperialisten.

Solidarität mit den wirklich demokratisch-revolutionären Kräften in der Ukraine und in Russland

Sowohl in Russland als auch in der Ukraine sind die demokratischen und revolutionären Kräfte nicht nur mit harter staatlicher Repression konfrontiert.

In Russland unter Putins Regierung existiert seit über 30 Jahren eine nazifaschistische Bewegung, die weitgehend geduldet, ja zum Teil auch als Söldnertruppe in militärischen Kämpfen wie in der Ukraine eingesetzt wird und demokratische und revolutionäre Kräfte auch in gewaltsame und bewaffnete Auseinandersetzungen zwingt. Das gilt vor allem für die Großstädte, aber auch für ländliche Gebiete. Im Kampf gegen diese nazifaschistischen Mörderbanden hat sich eine keinesfalls kleine Gruppe, insbesondere von Jugendlichen herausgebildet, die die Zusammenarbeit zwischen dem Staatsapparat der Regierung Putins und diesen nazifaschistischen Organisationen sehen. Hier ist ein Potenzial für ein demokratisch-revolutionäres Bündnis mit antinazistischen Kräften in der Ukraine.

In der Ukraine ist es ja keinesfalls eine Neuigkeit, dass nazifaschistische Gruppierungen im bewaffneten Kampf gerade auch in der Ostukraine eingesetzt sind. Ja sie sind Teil des reaktionären ukrainischen Staatsapparats geworden, wie das sogenannte Asow-Regiment. Nazi-Kräfte haben geholfen, demokratische Proteste auseinander zu prügeln und sind eine reale Gefahr für alle demokratisch-revolutionären Kräfte. Dazu kommt, dass Stepan Bandera, der als judenfeindlicher ukrainischer Nationalist und Anführer ukrai-

Die Lügen der Regierung Putin und ihr Antikommunismus

In mehreren Reden, die alle im Internet zu finden sind, sowohl 2014 zur Einverleibung der Krim als auch jetzt kurz vor dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine, hat Putin, dieser Antikommunist und Konterrevolutionär, die Ursache des ganzen Problems gefunden: Wer ist schuld an allem? Lenin! Wieso das?

Ja, so erklärte Putin, weil Lenin das Recht auf staatliche Unabhängigkeit der ukrainischen Nation wie der finnischen Nation und aller Nationen im Zarenreich anerkannt hat. Und unabhängig davon, ob in einem solchen Staat Linke oder Rechte die Mehrheit hatten, hat der sozialistische Staat in Russland unter Lenins Führung diese staatliche Unabhängigkeit garantiert, so zum Beispiel für Finnland, das damals ein Hort der Reaktion war.

Warum hat Lenin das getan? Weil er sonst die Politik des Zaren, die Politik des Zarismus fortgesetzt hätte, andere Länder militärisch zu unterdrücken und die Bevölkerung zu diskriminieren und an der Entfaltung ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung nach ihren Entscheidungen zu hindern. Putin fürchtet Lenin noch heute zu Recht!

Indem Putin Lenin zum Hauptschuldigen erklärt hat und hinzufügte, er würde die „Entkommunisierung“, also eine noch stärkere antikommunistische Grundposition in der Ukraine durchsetzen, hat er bewiesen, dass das eigentliche Vorbild für ihn das zaristische großrussische Reich ist, in dem für kleine Nationalitäten kein Platz zur Entfaltung, für Nationen kein Recht auf staatliche Lostrennung existiert. Es ist schwer zu glauben, aber wahr: Die alte zaristische Ideologie hat im neuen imperialistischen Russland die Oberhoheit über Stammtische und die Regierung. Sie ist eine Waffe der Regierung Putin, um einen großrussischen Nationalismus zu bedienen und zu schüren, um imperialistische Pläne durchzuführen.


Anzeige

Heft 38

Autorenkollektiv

Nazi-Verbrechen und die Ukraine

Sieben Millionen von den Nazis ermordete Frauen, Männer und Kinder aus der Ukraine klagen noch heute an!

 **Rote Hefte**
Verlag Olga Benario und Herbert Baum

1 Euro

Aus dem Inhalt

- Nichts vergeben, nichts vergessen – Nazi-Verbrechen in der Ukraine
- Zum Kampf der Partisaninnen und Partisanen und zum Widerstand in der Ukraine
- Geschichte der Ukraine – Kurzer Überblick
- Schutz der Nazi-Mörder und ihrer Helfer – Oberländer und Stepan Bandera
- Huldigungen von Nazi-Mördern und Nazi-Kollaborateuren in der Ukraine heute
- Putins Heuchelei entlarven – Ein Prüfstein

50 Seiten, A5, 1. Auflage 2014

Zu bestellen bei:
Verlag Olga Benario und Herbert Baum,
Postfach 102051, 63020 Offenbach
www.verlag-benario-baum.de
info@verlag-benario-baum.de

nischer Nazi-Kollaborateure an Massenmordaktionen des Nazifaschismus in der Ukraine beteiligt war heute in der Ukraine flächendeckend geehrt wird, mit hunderterten Straßennamen und mehreren Denkmälern auch in Großstädten, ohne dass diese Denkmäler abgerissen werden.

Für den deutschen Imperialismus war die Ukraine schon in der Zeit des Ersten Weltkrieges und danach ein bevorzugtes Ausbeutungsobjekt. Die Verbrechen des deutschen Imperialismus während des Überfalls auf die sozialistische Sowjetunion gerade in der Ukraine sind keinesfalls vergessen. Diese Verbrechen zeigen, dass trotz einer starken Kooperation von Teilen der ukrainischen Bevölkerung mit den Nazis insbesondere auch bei den Massenmorden an der jüdischen Bevölkerung in der Ukraine, ein weitaus größerer Teil der ukrainischen Bevölkerung, davon über 200.000 als Partisan:innen, gemeinsam mit der Roten Armee gegen die nazifaschistischen Massenmörder kämpften. Die Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 1945 wurde von einer ukrainischen Abteilung der Roten Armee angeführt.

Es ist klar: Es gibt auch heute nicht den geringsten Grund, die ukrainische Bevölkerung insgesamt als reaktionär und nationalistisch zu verurteilen.

Auf der Grundlage dieser geschichtlichen Entwicklung gilt es, jede Einflussnahme des deutschen Imperialismus auf die Ukraine zu bekämpfen. Dafür müssen wir kämpfen, das ist unsere Aufgabe – ohne Illusionen in den russischen Imperialismus oder den reaktionären ukrainischen Staat und seine Regierung.

Der Ausbau der Bundeswehr – Der deutsche Militarismus

In der Situation der militärischen Auseinandersetzung zwischen der ukrainischen Armee und der russischen Armee innerhalb der Ukraine schlägt die Stunde des deutschen Militarismus. Die aktuelle Regierung des deutschen Imperialismus hat mit Unterstützung der sogenannten Opposition von der CDU/CSU den Waffenlieferungen an den ukrainischen Staat in ein offenes Kriegsgebiet zugestimmt und plant weitere Soldaten und Kampfbomber an der Grenze zu Russland zu stationieren. Vor allem wurde nun ein Plan aus dem Hut gezaubert, mit 100 Milliarden € und einer enormen Steigerung des jährlichen Militärbudgets. Es geht darum, die deutsche Rüstungsindustrie massiv zu stärken und eine möglichst schlagfähige Bundeswehr aufzubauen, die insbesondere auch auf Auslandseinsätze im gro-

Zur faschistischen bzw. Nazi-Bewegung in Russland

Schon seit Beginn der 90er Jahre gibt es in Rußland eine faschistische bzw. Nazi-Bewegung. Diese besteht aus verschiedenen Ebenen. Da gibt es legale oder halblegale Organisationen oder Parteien, die auch an Wahlen teilnehmen, faschistische und nazistische Schlägerbanden, die demokratische und fortschrittliche Kräfte angreifen, sowie paramilitärische Nazi-Banden und militärische Söldner-Organisationen, die Nazi-Morde und Anschläge begehen, Nazis aus aller Welt ausbilden und für den russischen Imperialismus in Kriegsgebieten morden und brandschatzen. Hier nur einige Schlaglichter:

* Die 1989 gegründete „Liberal-Demokratische Partei Rußlands“ (LDPD) ist einer der ältesten faschistischen Parteien in Rußland. Ihr Gründer und bis heute führender Kopf ist Wladimir Schirinowski. Die LDPD hat als ideologische Grundlage extremen russischen Nationalismus mit der Parole der „Wiedergeburt Russlands“ sowie rassistische Feindschaft gegen alles „Nicht-Russische“. 2019 hatte sie nach eigenen Angaben fast 300.000 Mitglieder und beteiligte sich auch an den Duma-Wahlen. Bei diesen erreichte sie z.B. 2016 über 13 Prozent und 2021 fast 8 Prozent.⁽¹⁾

* Die faschistische Organisation „Nationale Befreiungsbewegung (Russland)“ (NOD) wurde 2011 gegründet und hat laut eigenen Angaben 170.000 Mitglieder in Rußland. Judenfeindschaft, extremer russischer Nationalismus sowie Antiamerikanismus sind ihr „Markenzeichen“. Neben faschistischer Propaganda ist die Aufgabe der NOD fortschrittliche und demokratische Kräfte auf der Straße anzugreifen und ihre Veranstaltungen zu stören. Die NOD ist nicht nur in Rußland aktiv, sondern auch in der Ostukraine als Schlägertruppe im Dienste des russischen Imperialismus und ist international gut vernetzt u.a. mit den Le Pen Faschisten in Frankreich sowie mit den Nazis von den „Reichsbürgern“ in Deutschland. J. A. Fjodorow, Mitglied der Regierung Putin, ist der Anführer von NOD.⁽²⁾

* Ein Kennzeichen der Nazi-Bewegung in Russland ist es, dass sie schon seit Jahren nicht nur mit Baseballschlägern, Knüppeln und Gaspistolen bewaffnet ist, wie die Nazi-Hooligans, die auch heute in Russland noch tausende Mitglieder zählen. Vielmehr verfügt sie auch ganz massiv über Schusswaffen (Pistolen, Gewehre) und Sprengstoff. Diese bewaffneten Nazi-Terrorgruppen sind seit vielen Jahren in Russland aktiv, wie z.B. die „Russische Reichsbewegung“, die 2002 gegründet wurde. Sie war lange Teil einer größeren Koalition faschistischer Gruppierungen in Russland, die sich unter dem Namen „Russen“ gegründet hat. Hierzu gehörten u.a. auch die „Nationalsozialistische Initiative“.⁽³⁾ Die „Russische Reichsbewegung“ ist international gut vernetzt, u.a. mit Nazis aus Schweden, den USA und Deutschland, wie den Nazis vom „III. Weg“. Sie bildet ihre Mitglieder militärisch in eigens dafür eingerichteten Trainingslagern aus. Dort werden auch andere russische und ausländische Nazis militärisch trainiert, u.a. auch Mitglieder der NPD Jugendorganisation und Na-

zis vom „III. Weg“. Mitglieder der „Russischen Reichsbewegung“ haben sich ab 2014 auch auf Seiten des russischen Imperialismus an den militärischen Kampfhandlungen im Osten der Ukraine beteiligt. Insgesamt sind in solchen oder ähnlichen Nazi-Organisationen Tausende von Nazis und Faschisten organisiert.⁽⁴⁾

Allein von 2004 bis 2020 wurden laut dem bürgerlich-demokratisch orientierten Informationszentrum „Sova“ mindestens 625 Menschen von diesen Nazi-Mörderbanden ermordet sowie über 4.300 zum Teil schwer verletzt. Die Dunkelziffer des Nazis-Terrors ist laut „Sova“ enorm groß. Dieser Nazi-Mord-Terror richtet sich gegen Menschen aus Zentralasien, gegen Menschen mit „nicht-weißer“ Hautfarbe, gegen die LGBT-Szene sowie gegen jüdische Menschen und Muslime ebenso auch gegen antifaschistische und demokratische Kräfte.⁽⁵⁾

* Die Zahl militärischer Söldnertruppen im Dienst des russischen Imperialismus ist vor allem mit Beginn des Syrien-Krieges ab 2011 und nach dem Beginn des Krieges in der Ostukraine 2014 massiv angewachsen. Viele von diesen Organisationen sind Nazi-Söldner-Truppen, die sich mit Nazi-Symbolen wie Hitler-Gruß, Hakenkreuz und SS-Runen ganz offen zum Nazifaschismus bekennen. Da gab es die „Russische Nationale Einheit“, eine Nazi-Organisation, die in ihrem Wappen ein Hakenkreuz hatte, schon 1990 gegründet wurde und in den 90er Jahren bis zu 200.000 Mitglieder gehabt haben soll. 2014 schickte sie militärisch ausgebildete Nazi-Kader in die Ostukraine, die Judenfeindschaft und Feindschaft gegen alle „Nicht-Russen“ verbreitete, mordete und folterte.⁽⁶⁾ Die aktuell wohl bekannteste Nazi-Söldnerbande im Dienst des russischen Imperialismus ist die sogenannte „Gruppe Wagner“, die 2014 entstand. Dmitry Utkin, der Gründer der Söldnerbande, bekennt sich zum Nazifaschismus mit tätowierten SS Runen. Die Gruppe benutzt Hakenkreuz und Hitlergruß sowie SS-Runen auf Kampffahrzeugen und Uniformen. Insgesamt morden und brandschatzen bis zu 6.000 faschistische „Wagner“-Söldner für den russischen Imperialismus, ob in der Ostukraine, auf der Krim, in Syrien oder in Libyen.⁽⁷⁾ Im aktuellen Krieg des russischen Imperialismus sollen mehrere hundert „Wagner“-Nazis teilnehmen.

Quellen

(1) Steffen Kailitz, Andreas Umland: Why fascists took over the Reichstag but have not captured the Kremlin: a comparison of Weimar Germany and post-Soviet Russia, December 2016, Nationalities Papers, Volume 45, Issue 2, March 2017, S. 206 – 221. (2) Mareš, Miroslav; Laryš, Martin; Holzer, Jan. Militant Right-Wing Extremism in Putin's Russia, New York 2019, 164f (3) Ebenda, S. 58f., Marlene Laruelle: Russian Nationalism: Imaginaries, Doctrines, and Political Battlefields. Routledge 2019, S. 167, 202f. (4) <https://www.zeit.de>, 5.6.2020 (5) <https://www.sova-center.ru/en/> (6) Siehe dazu: Kuzio, Taras: Putin's War Against Ukraine: Revolution, Nationalism, and Crime, Fußnote 151 (7) Siehe hierzu: <https://www.belltower.news> und „Kämpfen, foltern, töten - Russische Söldner im Ausland“, WDR Doku, 2.2.2021

Ben Maßstab ausgerichtet ist. Das ist eine neue Etappe auf dem Weg der Militarisierung Deutschlands, eine große Gefahr für die Bevölkerung Europas und der ganzen Welt.

Die aktuelle Stimmung in Deutschland mit einer gigantischen Unterstützung für die aktuelle imperialistische Regierung sowie europäisch-chauvinistischen Parolen wie „Für europäische Werte“, muss als gewaltige Gefahr erkannt und bekämpft werden. Vergessen wir nicht, dass die Russenfeindschaft, die in Deutschland eine lange Tradition hat, wieder massiv aktiviert und verstärkt wird. Vergessen wir auch nicht, dass ukrainische Grenzbeamte Menschen die „nicht-europäisch“ aussehen, daran hindern, in Züge zu steigen, um über die Grenze zu flüchten.

Mag sein, dass jede Analogie ihre Probleme hat. Aber es drängt sich einfach auf, daran zu erinnern, mit welchem Getöse die deutsche Sozialdemokratie 1914 vor der Gefahr des russischen Zarismus gewarnt hat: Gegenüber dem russischen Imperialismus würde der deutsche Imperialismus angeblich ja nun doch eine fortschrittlichere Figur abgeben. Daher wäre es nötig, den Kampf der deutschen Imperialisten gegen den gefährlichen russischen Zarismus zu unterstützen. Es war ein Mann wie Karl Liebknecht, es war eine Frau wie Rosa Luxemburg, die dieser sozialdemokratisch-imperialistischen und deutsch-nationalistischen Kriegsbegeisterung noch als sehr kleine Gruppe entgegentraten. Sie leisteten einen großen Beitrag dazu, dass sich die Stimmung insbesondere im Proletariat in Deutschland in den nächsten Jahren gründlich änderte und sich Massenkämpfe auf der Straße und in den Betrieben gegen den imperialistischen Ersten Weltkrieg entwickelten. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg erinnerten an den alten Satz von August Bebel: Diesem System keinen Mann und keinen Groschen! Auf heute angewandt heißt das:

Diesem System des deutschen Imperialismus keinen einzigen Euro und keinerlei Unterstützung für die Bundeswehr!

Das ist eine unverzichtbare demokratische Forderung im Kampf gegen die Kriegsgefahr und systematischer deutsch-nationalistischer und militaristischer Verhetzung der Bevölkerung in Deutschland.

Zur faschistischen bzw. Nazi-Bewegung in der Ukraine

Unabhängig von der Frage, welchen Einfluß diese Gruppierungen in der ukrainischen Gesellschaft insgesamt haben, bleibt festzustellen:

Ab 2014 bekam die faschistische bzw. Nazi-Bewegung in der Ukraine einen massiven Aufschwung. Die wichtigsten Akteure waren zu dieser Zeit die Partei „Swoboda“, die auch bei Wahlen zeitweise Erfolge erzielt hatte und ab 2014 an der ukrainischen Übergangsregierung mit vier Ministern u.a. dem Vizepräsidenten, beteiligt war, die paramilitärische Organisation „Rechter Sektor“ sowie die Asow-Bewegung. Alle diese Organisationen stellen sich in die Tradition des Nazi-Kollaborateurs und ukrainischen Faschisten Stepan Bandera und der ukrainischen Nazi-Kollaborateure von der OUN bzw. der UPA-Armee. Diese kämpften nach dem Nazi-Überfall auf die UdSSR ab 1941 an der Seite des Nazifaschismus gegen die Rote Armee und die sowjetischen Partisanen und Partisanen und waren an Massenmordaktionen gegen die jüdische und polnische Bevölkerung in der Ukraine beteiligt. Die heutigen Nazis in der Ukraine stellen sich auch in die Tradition der SS-Mörderbande „Galizien“, in der tausende ukrainische Nazi-Kollaborateure kämpften.

Heute ist die Asow-Bewegung politisch und militärisch am einflussreichsten.

Das Asow-Regiment, eine militärisch bewaffnete Nazi-Mörderbande, hatte Anfang 2014 in der Ostukraine an der Seite der ukrainischen Armee einige Monate gekämpft und umfasste da schon Hunderte von Mitgliedern. Das Asow-Regiment wurde im selben Jahr offiziell der Nationalgarde der Ukraine angeschlossen und ist bis heute dem Innenministerium unterstellt. Ab 2019 wurde das Asow-Regiment erneut im Osten der Ukraine eingesetzt mit ca. 1000 Soldaten.⁽¹⁾ Der Innenminister der Ukraine ernannte Wadim Trojan, den Vizekommandanten des Regiments, 2015 zum Chef der Polizei in Kiew und 2019 sogar zum stellvertretenden Leiter der ukrainischen Polizei.⁽²⁾ Dies sicherte diesen Nazis Finanzierung und Ausrüstung. Angefangen bei militärischer „Grundausrüstung“ bis hin zu schwerer Artillerie und Aufklärungsdrohnen verfügen sie über modernste Kriegsmittel. Die Ausbildung von militärischen Asow-Kadern läuft z.B. auch an der „Hetman Petro Sahaidachny National Army Academy“ (NAA), der renommiertesten Militärschule des ukrainischen Staats. Diese wird auch von westlichen Staaten wie USA oder Deutschland finanziert. Dort tritt seit 2018 eine Nazi-Gruppe mit Verbindungen zu den Asow-Nazis in Aktion.⁽³⁾

Schätzungen gehen davon aus, dass die Asow-Bewegung insgesamt auf mindestens 2.500 aktive militärische Nazi-Kader sowie Tausende „Veteranen“ zurückgreifen kann.

Insgesamt gibt es in der Ukraine über 80 paramilitärische „Freiwilligen“-Einheiten. Von diesen sind viele pronazistisch bzw. nazistisch eingestellt.⁽⁴⁾

Hinzu kommt die 2016 gegründete politische Partei „Nationalkorps“ sowie eine Nazi-Bürgerwehr („Centuria“), die Teil der Asow-Bewegung ist. Mitglieder der Asow-Bewegung tragen Nazi-Symbole und SS-Runen. Auf Fotos zeigen sie den Hitlergruß sowie auch Hakenkreuz und Nato-Flagge zusammen.⁽⁵⁾ Ihr Organisations-Abzeichen besteht aus der Wolfsangel, die auch von der SS, wie der 2. SS-Panzerdivision „Das Reich“, benutzt wurde.

In diesen legalen Organisationen sind Zehntausende organisiert, unterstützt von weiteren Zehntausenden Sympathisanten.⁽⁶⁾ Diese Nazis organisieren eigene Verlage für Nazi-Schriften, Nazi-Treffpunkte wie das „Kosaken“-Haus in Kiew, Sommercamps für Jugendliche, Aufmärsche wie z.B. die „Gedenkmärsche“ für den Stepan Bandera in vielen Städten mit zum Teil mehreren Tausend, ja zehntausenden von Teilnehmern. Sie überfallen demokratische Kräfte, terrorisieren die LGBT-Szene in Kiew, wie z.B. mit brutalen Überfällen wie Ende November 2021,⁽⁷⁾ sowie Roma-Siedlungen. 2018 gab es allein fünf Angriffe in zwei Monaten gegen Roma-Familien in Lwiw mit einem Nazi-Mord und vielen Verletzten.⁽⁸⁾ Internetforen, Chatgruppen, aber auch die „National Socialist Black Metal“-Szene dienen der Asow-Bewegung als Rekrutierungsinstrumente.⁽⁹⁾

Die Asow-Nazis pflegen auch gute Verbindungen zu Nazi-Gruppen europaweit, ob „Nordic Resistance“, ein Zusammenschluss von Nazis aus Schweden, Finnland, Dänemark und Norwegen oder dem „III. Weg“ sowie der „Identitären Bewegung“ aus Deutschland. Das Asow-Regiment bildet auch Nazis aus dem Ausland militärisch aus – auch deutsche Nazis z.B. vom „III. Weg“. Sie nimmt diese auch in ihre eigenen Reihen auf, so dass sie „Kampferfahrung“ erlangen.⁽¹⁰⁾

Im aktuellen Krieg zwischen dem russischen Imperialismus und dem reaktionären Regime der Ukraine bilden Mitglieder der Asow-Bewegung Freiwillige militärisch aus, versuchen massiv neue Mitglieder zu rekrutieren und kämpfen militärisch an der Seite der ukrainischen Armee.⁽¹¹⁾

Quellen

- (1) Colborne, Michael: From the fires of war: Ukraine's Azov Movement and the Global Far Right, Stuttgart 2022, S. 62
(2) Ebenda, S. 85 (3) <https://www.belltower.news> (4) Ebenda
(5) <https://de.crimethinc.com> (6) Colborne, Michael: From the fires of war: Ukraine's Azov Movement and the Global Far Right, Stuttgart 2022, S. 65, 67 (7) <https://www.belltower.news/> (8) Ebenda (9) Ebenda (10) Colborne, Michael: From the fires of war: Ukraine's Azov Movement and the Global Far Right, Stuttgart 2022, S. 121ff., <https://antifainfoblatt.de>, 7.6.2020 (11) fr.de, 15.2.2022